



Idealisten mit Erfahrung: Bundespräsident Horst Köhler empfängt deutsche Emeriti und würdigt ihren Einsatz an Hochschulen in Mittel- und Osteuropa

Engagement und Idealismus statt Ruhestand – dies ist das Motto der 133 emeritierten deutschen Dozentinnen und Dozenten, die im Rahmen der Stiftungsinitiative Johann Gottfried Herder seit 1999 Gastaufenthalte an Hochschulen in Mittel- und Osteuropa verbracht haben. Als „Senior Experts“ gaben die Emeriti wichtige Impulse bei der Ergänzung und Erneuerung des Lehrangebots der Gastuniversitäten und trugen entscheidend zur Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Lehre bei. Dieses Engagement würdigte Bundespräsident Horst Köhler, der die Emeriti zu einer Feierstunde im Schloss Bellevue einlud.

„Als Gastdozenten tragen die Herder-Emeriti ehrenamtlich ihren großen Sachverstand und ihre langjährigen Erfahrungen in ganz verschiedenen Gebieten der Wissenschaft in die Länder Osteuropas. Mit ihrem Einsatz helfen sie unmittelbar und ganz persönlich dabei, unseren östlichen Nachbarn deutsche Sprache und deutsche Wissenschaftskultur nahe zu bringen. Wissenschaft und Kultur haben für das Zusammenwachsen Europas enorme Bedeutung. Grenzen in den Köpfen zu überwinden – das gelingt, wenn alte Wissenschaftsverbindungen wieder belebt und neue geknüpft werden. Europa kann als Gemeinschaft moderner, wissensorientierter Länder eine gute Zukunft haben. Dazu muss jedes einzelne Land intern die Weichen Richtung Wissensgesellschaft stellen. Ich habe oft den Eindruck: Einige unserer östlichen Nachbarn in Europa haben diese Lektion schon beherrscht und gehen mutig und konsequent den Weg in die Wissensgesellschaft. Auch deswegen ist es wichtig, dass wir die Zusammenarbeit und den Austausch in Europa pflegen – wir können alle nur davon profitieren“, so Bundespräsident Horst Köhler am Freitag in Berlin.

Knapp 400 Semesterdozenturen in 21 Ländern - das ist die stolze Bilanz der Stiftungsinitiative Johann Gottfried Herder, deren Ziel es ist, emeritierte Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer für Gastaufenthalte an Hochschulen in Osteuropa zu gewinnen. Sechs Stiftungen und zwei Trägerorganisationen hatten sich 1998 zu der Stiftungsinitiative zusammengeschlossen: Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, Fritz Thyssen Stiftung, Gemeinnützige Hertie-Stiftung, Robert Bosch Stiftung, Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius, Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD) und Hochschulrektorenkonferenz (HRK).

Unter nicht immer einfachen Bedingungen haben die deutschen Emeriti in den vergangenen sechs Jahren mitgeholfen, die Wissenschafts- und Hochschulsysteme in den Ländern Mittel- und Osteuropas zu erneuern und zu modernisieren. Stromausfälle und halbdunkle Seminarräume, mühsame Postzustellung und Heizungsausfall im Winter – das alles wurde aufgewogen durch die überall hochmotivierten Studenten sowie die hilfsbereite Unterstützung der aufnehmenden Universitäten.

Eine neue Programmphase ab September 2005 soll den geänderten Rahmenbedingungen in Europa Rechnung tragen: Vor dem Hintergrund des

fortgeschrittenen Wandels im östlichen Mitteleuropa und des demgegenüber noch großen Nachholbedarfs auf dem Balkan und in den Beitrittskandidatenländern haben sich die Hertie-Stiftung, die Robert Bosch Stiftung, der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft sowie der DAAD und die Hochschulrektorenkonferenz entschlossen, das Programm künftig verstärkt auf die Region Südosteuropa zu konzentrieren. Ziel dieser Gemeinschaftsaktion ist es weiterhin, die dortigen Hochschulen bei der Anpassung der Lehrinhalte an internationale Entwicklungen und Standards zu unterstützen. Neu ist z.B. die Einrichtung von Vor-Ort-Stipendien für herausragende Studenten und Nachwuchswissenschaftler an den Gastuniversitäten.

Kontakt: Marina Rädisch, DAAD, Tel.: 0228/882-636, Raedisch@daad.de

